



**Protokoll** Jahresversammlung des Vereins  
Pro Juventute Appenzell Innerrhoden

**Tag und Zeit** **Mittwoch, 5. Mai 2010, 20.00 Uhr**

**Ort** **Rest. Linde, Appenzell**

**Vorsitz** **Luzius Gruber-Bischofberger, Präsident**

**Anwesend** Vorstand: Beatrice Fuchs, Reto Manser, Susann Inauen-Naegeli, Vreni Kölbener-Zuberbühler, Luzia Koch-Inauen; Esther Fritsche-Signer

Gäste: Toni Dörig (Presse), Herr Fässler (Presse), Martin Weidmann (Sozialberatung), Martin Bürki (Oberegg), Regula Speck (evang.Kirche), Lydia Fässler, Andrea Neff-Kähli, Verena Schiegg, Daniela Fritsche, Andreas Schenk, Ruedi Eberle (Grossratspräsident)

**Entschuldigt** Carlo Schmid-Sutter, Ivo Bischofberger, Herbert Wyss, Roswitha und Josef Cajochen, Daniel Höhener, Geri Breu, Rolf Franke, Ottilia Dörig

**Protokoll** Esther Fritsche-Signer

**Schluss** 20.40 Uhr

- Traktanden**
- 1. Protokoll der Gründungsversammlung vom 16. September 2009**
  - 2. Jahresbericht 2009 / 2010**
  - 3. Kassa- und Revisorenbericht 2009 / 2010**
  - 4. Bestätigungs- und Ersatzwahlen**
  - 5. Laufende Projekte**
  - 6. Wünsche / Allfälliges**

Die Pro Juventute Appenzell ist der Zeit voraus und schafft alles schneller. So kann gemäss Traktandenliste unter Traktandum 1 bereits das Protokoll der Versammlung vom 16. September 2010 genehmigt werden. Der Präsident entschuldigt sich für diesen Versreiber. Zudem dauerte das erste Jahr gerade mal acht Monate. Am 16. September 2009 traf sich die Gründungsversammlung in demselben Raum und überführte die damalige Bezirksorganisation in einen Verein.

Luzius Gruber begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Im Speziellen alle Mitglieder, die Vertreter von Behörden und Organisationen und die Kolleginnen und den Kollegen aus dem Vorstand. Ebenfalls werden die Vertreter der Presse begrüsst und die wohlwollende Berichterstattung wird verdankt.

Die Einladung erfolgte rechtzeitig und die Traktandenliste wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

## 1. Protokoll der Gründungsversammlung vom 16. September 2009

Das Protokoll wird der Verfasserin Vreni Kölbener ohne Aenderungen verdankt.

## 2. Jahresbericht 2009 / 2010

Pro Juventute – für die Jugend

Ziel des neuen Vereins ist, uns weiterhin aktiv für die Jugend einzusetzen. Die bis Gründung laufenden Geschäfte und Projekte wurden allesamt weitergeführt. Allerdings arbeiteten wir an den letzten Sitzungen statt für die Jugend vorrangig für die Vereinorganisation, für Verträge mit dem Hauptsitz, für klare Informationswege und für die Mittelbeschaffung. Wir sind froh, nun diese Arbeiten weitgehend abgeschlossen zu haben, und hoffen gleichzeitig auf etwas ruhigere Zeiten.

Im Januar 2010 konnten wir mit dem Hauptsitz einen Lizenzvertrag vereinbaren. Dies war nach der Gründungsversammlung der letzte offizielle Schritt, um wirklich ein eigener Verein mit dem Namen „Pro Juventute“ zu sein. Wir sind Lizenznehmer, das heisst, wir dürfen den Namen Pro Juventute tragen, verpflichten uns aber gleichzeitig auf die Werte der Pro Juventute. Es freut uns, dass unsere Interventionen erfolgreich waren und wir nun vorerst eine jährliche Lizenzgebühr von lediglich Fr. 1000.- statt Fr. 2000.- zu bezahlen haben. Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz ist sehr gut angelaufen. Wir spüren den neuen Geist und merken, dass sich einiges positiv bewegt. Anlässlich einer Präsidentenkonferenz im Januar 2010 spürte man den frischen Wind in den einzelnen Vereinen und im Hauptsitz. Viele Ideen sind da, von denen es nun gilt, sie umzusetzen.

Im Weiteren suchten wir auch für unseren Verein die Ausrichtung. Anlässlich einer längeren Vorstandsitzung erarbeiteten wir drei Grundpfeiler:

- Informieren: Wir möchten eine Ansprechstelle für Kinderfragen sein. Dazu wollen wir uns über das bereits bestehende Angebot im Kanton informieren und diese Informationen auch weitergeben. Dabei wollen wir keineswegs in Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten stehen, sondern dort Informationen weitergeben, wo sie fehlen.
- Wahrnehmen: Zweitens wollen wir die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien wahrnehmen. Über die Mütterberatung und durch unsere Kontakte in die Schulen wissen wir, wo's brennt und welche Anliegen wichtig sind. Bewusst wollen wir diese wahrnehmen, zusammentragen und Impulse geben.
- Da sein: Mit konkreten Projekten wie dem Ferienpass, Kursen für Scheidungskinder, Unterstützung von Projekten, Einzelfallhilfen und Ferienplatzvermittlungen wollen wir für Kinder, Jugendliche und Familien in unserem Kanton da sein. Wir wollen dort unterstützen, wo Unterstützung gesucht wird.

Die nun gewonnen Zielsetzungen sollen im kommenden Vereinsjahr schrittweise umgesetzt werden.

Nebst den organisatorischen Fragen fanden wir glücklicherweise aber auch genügend Zeit, uns für unser Kerngeschäft, nämlich „Pro Juventute“ einzusetzen. Mit Zufriedenheit konnten wir unser kantonales Projekt „Treffen der Generationen“ weiter führen. In den nächsten Wochen werden wir zudem ein nationales Projekt lancieren, nämlich „Potz Tuusig“, eine Lerneinheit zum Thema Geld für die Unterstufe. Noch auf der Suche nach einer Neuorganisation sind wir bei den Kursen für Scheidungskinder. Unsere Projektverantwortliche Vreni Kölbener wird unter Traktandum 5 die jetzt laufenden Projekte vorstellen.

Des Weiteren konnten wir einige Gesuche von Familien und Organisationen positiv beantworten. Diese finanzielle Unterstützung ist uns wichtig, weil sie direkt dort hilft, wo Hilfe nötig ist.

Für die Elternbriefe konnten wir mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung treffen. Der Kanton übernimmt die Kosten, wir die Verteilung. Dadurch wird uns ermöglicht, die Eltern weiterhin direkt anzusprechen. Wir danken an dieser Stelle den Kantonsverantwortlichen – namentlich Herrn Landammann Carlo Schmid – Sutter - für das Entgegenkommen.

Unser erstes Vereinsjahr war trotz der Kürze reichlich befrachtet. Die neue Pro Juventute ist neu lanciert – auch in unserem Kanton. Dies gelingt nur durch das Mitwirken vieler Kräfte. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für den grossen Einsatz. Die ersten Monate und vielleicht auch der neue Präsident forderten ein Umdenken, sich Neuausrichten und Loslassen.

Ich danke allen Mitgliedern, die durch das Entrichten des Jahresbeitrags und die Teilnahme an Anlässen unseren Verein unterstützen. Ich danke ebenfalls allen, die uns ideell oder finanziell helfen.

Unser Ziel, für Kinder, Jugendliche und Familien in unserem Kanton da zu sein, verfolgen wir mit viel Freude weiter.

### **3. Kassa- und Revisorenbericht 2009 / 2010**

Reto Manser präsentiert den Kassabericht.

#### **Genehmigung der Jahresrechnung / Entlastung des Vorstands**

Der Revisorenbericht wird schriftlich aufgelegt, da die Revisoren nicht an der Sitzung teilnehmen konnten. Es wird keine Diskussion gewünscht. Der Revisorenbericht vom 18.4.10 wird einstimmig angenommen. Luzius bedankt sich beim Kassier und der Kommission für die gute Zusammenarbeit.

#### **Festsetzung des Jahresbeitrags**

Der Jahresbeitrag soll bei Fr. 20.- bleiben. Dies wird einstimmig angenommen. Wir werden für das neue Vereinsjahr keinen Beitrag einziehen, erst wieder an der neuen HV.

### **4. Bestätigungs- und Ersatzwahlen**

#### **Bestätigungswahlen des Vorstands und der Rechnungsrevisoren**

Der Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt. Ebenso werden die beiden Revisoren für ein weiteres Jahr bestätigt.

#### **Ersatzwahl für Beatrice Fuchs**

Als Ersatz für die scheidende Beatrice Fuchs rückt Andrea Neff-Kähli in den Vorstand. Sie übernimmt das Ressort Mittelbeschaffung.

### **5. Laufende Projekte**

Vreni Kölbener präsentiert die momentan laufenden Projekte.

Generationentag: Es wurden für die Schulen 5 Projekte vorbereitet für die bessere Verständigung zw. jung und alt. Es sind dies gemeinsames Singen, ein Erzählcafé, zusammen spielen/jassen, eine gemeinsame Turnstunde, Basteln/Werken. Einige Klassen beteiligten sich an den Projekten und wir bekamen viele positive Rückmeldungen sowohl von den Schülern wie auch von den alten Leuten. Das Projekt läuft noch bis Ende dieses Schuljahrs.

Potz Tuusig: Rund ums Geld für Gross und Klein. Eine durch die pj geschulte Erzählerin geht in die Kindergärten und erzählt die Geschichte vom Potz Tuusig. Jedes Kind darf ein solches Buch mit nach Hause nehmen. Im Buch befinden sich u.a. viele Tipps für die Eltern für den richtigen Umgang mit Geld im Vorschulalter.

Kinder-Cash: anhand eines Sparschweins mit 4 Schlitzern kann mit Mittelstufenschüler das verschiedene Sparen geübt werden. Die Lehrer finden zudem verschiedenes Lehrmaterial im Internet.

Gruppentraining für Scheidungskinder: Für dieses Projekt war es bis anhin schwierig genügend Anmeldungen zu erhalten. Wir sind aber überzeugt, dass viele Kinder leiden und möchten diesen helfen. Mirta Ammann hat sich bereit erklärt etwas auf die Beine zu stellen. Sie hat sich zusam-

men mit einem Psychologen gesetzt und ein Konzept ausgearbeitet, das nach den Sommerferien realisiert werden könnte. Das Ziel ist es, dieses Training regelmässig an Samstagvormittagen anzubieten. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und werden eine Zusammenarbeit mit AR anstreben.

**6. Wünsche / Allfälliges**

Das Wort wird nicht gewünscht.

Luzius Gruber verdankt in gereimter Form die Verdienste von Beatrice Fuchs. Bedankt sich bei Lydia und Andrea.

**Nächste Hauptversammlung:**

**Mai/Juni 2011**

9050 Appenzell, 10. Mai 2010

Für das Protokoll

Esther Fritsche-Signer

**Protokoll per e-mail zugestellt am:**